

Verhandlungen  
der  
vierten Jahresversammlung  
der  
Nördlichen Konferenz  
der  
deutschen Baptisten-Gemeinden  
des  
Britischen Nordwestens,  
gehalten bei der  
Gemeinde Josephsburg in Irvine, Alssa.,  
vom 5. bis 9. Juli 1905.

---

Vorsitzer: Wm. Schulte.  
Stellvertreter: Prof. L. Kaiser.  
Schreiber: Ad. Baettig.

### **Missions-Komitee.**

Ab. Baettig, bis zum Jahre 1906.  
C. Pöhlmann, " " " 1907.  
Wm. Schunke, " " " 1908.

### **Missions-Sekretär.**

Wm. Schunke, 714 Elgin Ave., Winnipeg, Man.  
Stellvertreter: C. Pöhlmann, Balgonie, Assa.

### **Schatzmeister.**

Adolf Baettig, Wetaskiwin, Alta.

### **Nächste Konferenz.**

Ort: Winnipeg, Man.

Zeit: Dem Komitee überlassen.

Eröffnungsprediger: G. Dienert; Stellvertreter: Abr. Hager.  
Missionspredigt von: F. A. Blöbrow; Stellvertreter: R. Jencke.  
Lehrpredigt von: C. Pöhlmann; Stellvertreter: Ed. Wolf.  
Jugendfrage von Ab. Baettig; Stellvertreter: J. Petrul.  
Sonntagschulfrage von: F. A. Müller; Stellvertreter: A. Kludas.

### **Anordnungs-Komitee für 1906.**

C. Pöhlmann, Ab. Kludas, Ab. Baettig, Wm. Schunke.

# Nördliche Konferenz.

## Eröffnung.

Am Mittwoch Morgen, den 5. Juli, um 9½ Uhr, begann die vierte Jahresitzung mit der Gemeinde Josephsburg in dem schlichten Schulhause zu Irvine, Assa. Eine vorangehende Gebetsstunde, geleitet von Prof. L. Kaiser über Psalm 122, gab den köstlichen Ton an für die Tagung der Konferenz. Nach Gebet und Singen etlicher Zionslieder hielt Br. C. Pöhlmann die Eröffnungspredigt, gestützt auf 1 Petr. 2, 9. Die Predigt war ernst und tief ins christliche Leben eingreifend. Br. G. Vienert, Prediger der bewirtenden Gemeinde, hieß sodann die Delegaten und Besucher recht herzlich willkommen ins Versammlungshaus, Heim und Herz.

## I. Organisation.

Br. Wm. Schunke, leztjähriger Vorsiter, rief die Konferenz zur Ordnung. Nachdem die Delegaten ihre Sitze eingenommen, wurde Br. Schunke wieder zum Vorsiter, Prof. L. Kaiser zum Stellvertreter und Ab. Baettig als Schreiber erwählt. Auf Beschluß der Konferenz wurden die besuchenden Brüder, G. A. Schulte und Prof. L. Kaiser von Rochester, N. Y., herzlich willkommen geheißen und berechtigt, an den Beratungen teilzunehmen.

## II. Delegatenliste.

**Alberta.** Bittern Lake: C. Weiger. Edmonton: Abr. Hager. Glory Hills: Ed. Wolf. Lebuc: J. A. Müller und Ab. Kludas. Rabbit Hill: Ed. Wolf. Wetaskiwin: Ab. Baettig. — **Assiniboia.** Edenwald: C. Pöhlmann. Neudorf: J. Petrul. Josephsburg: G. Vienert, Jakob Schneider, G. Schaller und Johann Schmidt. — **Manitoba.** Winnipeg: Wm. Schunke.

Alle Gemeinden waren durch Briefe vertreten und 10 Gemeinden durch 13 Delegaten.

## III. Gemeindebriefe.

Durch das Vorlesen der Briefe wurden uns die herrlichen Siegesnachrichten aus den verschiedenen Gemeinden mitgeteilt, die der treue Bundesgott in Gnaden heimgesucht hat.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete wie folgt:

Unsere Gliederzahl ist von 1007 auf 1276 gestiegen. Zuwachs 269. Auf der Liste der Heimgegangenen stehen bloß 8. Tausen 216. In 27 Schulen erhielten von 85 Lehrern und Beamten 1144 Personen jugendlichen Alters göttlichen Unterricht. Die Zahl der Jugendvereins-Mitglieder ist 254.



Der Gesamtaufwand unserer kirchlichen Beiträgen summiert sich auf \$7183.47. Der Wert des Kirchengeneigentums wird auf \$39 300 angegeben.

Abt. Hager, John Schmidt, J. A. Müller.

#### IV. Missionsache.

Der interessante Bericht des Missionssekretärs, Dr. Wm. Schulte, wie der des Schatzmeisters, wurden vorgelesen und zur weiteren Besprechung der Konferenz unterbreitet.

##### Bericht des Missionssekretärs der Nördlichen Konferenz.

Teure Brüder! Durch die Gnade Gottes durften wir wieder ein Jahr der Tätigkeit für unseren Meißer zurücklegen. Der Herr war seinem Volke in besonderer Weise nahe, indem Er fast an der ganzen Linie entlang Sünder erweckte und bekehrte und dadurch die Herzen seiner Kinder erfreute. Dr. Schwendener, der krankheits halber die vereinbarte Reise durch die Konferenz im Juli vorigen Jahres nicht antreten konnte, fühlte sich im Oktober wieder kräftig genug, die anstrengende, aber doch in ihrem Verlaufe so segensreiche Arbeit aufzunehmen. Nachst dem Herrn sind wir ihm als Konferenz zu herzlichem Dank verpflichtet. Da sich beinahe auf unserem ganzen Gebiete das Element durch Zuzug sehr schnell erneuert, könnten wir nur wünschen, daß es dem Allgem. Missionskomitee gefallen möchte, den Evangelisten recht bald wieder über das Feld zu senden. Über die einzelnen Felder, die unterstützt wurden, sei folgendes gesagt:

1. Mit Freuden begrüßen wir die Kunde, daß endlich der schon so lange nötige Vorstoß nach Nordwesten von Edmonton gemacht wurde. Dr. Ed. Wolf, der in jener Gegend schon seit einiger Zeit neben seiner Arbeit missionierend tätig war, widmete seit letzten Winter seine ganze Kraft dem Werke. Das Resultat war, daß eine schöne Erweckung in der Umgebung eintrat; während welcher eine ganze Anzahl gläubig und getauft wurden, die, verstärkt durch eine Anzahl Glieder der Gemeinde Edmonton, die neue Gemeinde Glory Hills gründeten, der wir von Herzen Gottes Segen und Gedeihen wünschen. Seit dem 1. Jan. wird Dr. Wolf von uns unterstützt. Er bedient neben dieser jungen Gemeinde auch die Gemeinde Rabbit Hill, die ebenfalls eine Erweckung erfahren durfte. Die Brüder sind der Meinung, daß in Verbindung mit der Gemeinde Rabbit Hill südlich von Edmonton wieder ein Bruder angestellt werden sollte. Sollten sich die Verhältnisse dort in der Zukunft derart entwickeln, daß dieses ratsam erscheint, so wird Euer Komitee die Angelegenheit gern in Erwägung ziehen.

2. In Edmonton wurde es nötig, die Kapelle zu erweitern, was die Brüder denn auch unternommen haben. Leider waren die Mittel dazu nicht vorhanden, und trotzdem die Brüder die Arbeit umsonst taten, während der Zeit, in welcher sonst wenig zu tun ist, so ist der Gemeinde doch eine ansehnliche Schuldenlast erwachsen, die für die Zukunft ein großes Hindernis sein wird, falls ihr nicht in einer besonderen Weise Hilfe wird. Sie dürfte ihr bald dadurch erwachsen, daß durch die Eisenbahnbauten der Verdienst der Leute ein beständiger wird. Dr. A. Hager schaut deshalb getrost in die Zukunft, überzeugt, daß der Herr zu seiner Zeit helfen wird.

3. Die Gemeinde Wetaskiwin ist nicht mehr ganz jung, ist aber bisher nur zeitweise von auswärts bedient worden. Die Verhältnisse machten es jedoch nun erforderlich, daß sie einen eigenen Prediger berufen mußten. In Verbindung mit der Gem. Bittern Lake beriefen sie Dr. A. Böttig, der seit dem 1. Dez. 1904 nun



diese Gemeinden bedient. Es war nun eine große Ermutigung für Br. Bättig, daß beide Gemeinden gleich nach seiner Ankunft an dem Segen der Erweckung Anteil nehmen durften. Da das Feld ein ausgedehntes ist, so ist reichlich Arbeit für den Bruder, die der Herr nach seiner Gnade segnen möge.

4. Für die Gemeinde im Knee Hill Creek ist leider bis jetzt noch kein geeigneter Bruder gefunden. Das Häuflein wagt es aber, da die Bedürfnisse es erheischen, im Namen des Herrn, und mit Beihilfe aus dem Kapellenbaufonds, eine Kapelle zu errichten, die, soweit Eurem Sekretär Kunde wurde, wohl nun zur Eröffnung fertig ist. Hoffentlich gelingt es bald, einen Bruder für das Feld zu gewinnen, da es leicht bis nach Calgary ausgedehnt werden kann. Während des Jahres besuchten verschiedene Brüder das Feld zur Ermutigung des Häufleins.

5. Br. Petrul hat seit etwa 1½ Jahren, nach dem Wunsche des Komitees, eine Anzahl Stationen eröffnet, auf denen der Herr ihn bereits Früchte der Arbeit, in der Bekehrung von Seelen, sehen ließ. Trotzdem glaubte die Gemeinde, ein Wechsel sei wünschenswert. Damit die Arbeit auf den Stationen nicht liegen bliebe, ersuchte das Komitee Br. Petrul, dieselbe fortzusetzen. Das wird geschehen, so der Herr will, und zwar von Lemberg aus, einem schnell aufblühenden Städtchen an der Eisenbahn, welches für die Stationen Wolsley, Grenfell, Grayson mit Verhany und Beaver Hills central gelegen ist und wo diese die Gemeinde gleichen Namens gründeten.

6. Die Gemeinde Bethel wurde, wie früher, einen Sonntag im Monat von Br. Litwin bedient. Seit Br. Bättigs Weggang von den Gemeinden Gretna, Plum Coulee und Norden hat sich Br. Litwin auch dieses Feldes so viel als möglich angenommen. Nirgendes mag wohl die Arbeit entmutigender sein für einen Arbeiter als auf diesem großen Gebiete. [Etwa 80 Glieder sind auf demselben so weit zerstreut, daß nirgendes eine größere Zahl zusammen kommen kann. Das macht die Arbeit äußerst mühsam. Im Winter und im Sommer erfordert es große Anstrengung, das Feld zu bereisen. Trotzdem es aber nach keiner Richtung hin Ermutigendes bietet, fühlt sich das Komitee doch nicht gerechtfertigt, es gänzlich aufzugeben. Gegenwärtig scheint es, als würden Morris und Low Farm wichtigere Punkte, und ist die Einrichtung getroffen, daß diese Plätze am meisten berücksichtigt werden sollen. Und da sich augenblicklich in Gretna wieder mehr Glieder sammeln und in Plum Coulee und Norden noch immer Versammlungen gehalten werden, so dürfte es doch wieder nötig werden, einen Bruder anzustellen, der etwa in Morris wohnen möchte, von wo aus es am leichtesten möglich wäre, alle Plätze zu erreichen.

7. Die Gemeinde Winnipeg durfte letzten Herbst eine Kapelle errichten in nördlichen Stadtteile. Sie hat dort eine wachsende Sonntagschule und auch die Versammlungen werden recht gut besucht. So lange es nicht möglich ist, einen Prediger dort anzustellen, werden Brüder aus der Gemeinde sich mit den Predigern die Arbeit teilen. Schw. Müller nimmt an der Sonntagschule regelmäßigen Anteil und hält auch dort Nachschule. Der Station Whitemouth und anderen Plätzen widmet Br. Litwin einen Sonntag im Monat, wofür die Gemeinde einen Teil seines Gehaltes zahlt. Falls nicht drohende Verluste die Gemeinde finanziell allzuviel schwächen, hofft sie bald selbständig zu werden.

Außer den Missionaren, die auf diesen Feldern arbeiten, halfen als Kolporteurs die Brüder Ad. Kluckas in Alberta das ganze Jahr und Albert Karlentz in Manitoba seit Mitte November mit, das Evangelium durch Wort und Schrift verbreiten. Der letztere ist besonders angewiesen, die schwach bedienten Häuflein an der Grenze so viel als möglich mit zu bedienen. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Arbeit des Jahres.

Gemeinden.	Prediger.	Stieberzahl.	Heimwohnen.	Taufen.	Bekehrten.	Bekehrten.	Bekehrten.	Unterstützung empfangen.
Glory Hill u. Rabbit Hill	E. Wolf .....	51	22	19	114	70	264	\$ 125
Edmonton .....	A. Hager .....	72	52	14	18	79	326	400
Wetaskiwin und Bittern Lake } .....	Ab. Bättig .....	82	26	19	95	36	15	150
Neudorf .....	J. Petrul .....	57	52	2	163	40	327	300
Norden, Plum } .....	A. Bättig .....	46	26	2	84	37	123	200
Coulee u. Greta								
Verhel .....	A. Pitwin .....	35	52	1	18	81	351	400
Winnipeg .....	B. Schunke .....	332	52	27	170	106	351	350
(Kolporteur) .....	Ab. Kludas .....		48		40	54	594	
(Kolporteur) .....	A. Karlenzig .....		22		31	42	374	

Wie das Werk am vorteilhaftesten ausgebeht werden könnte, ist die fortgesetzte Sorge Gures Komitees. Und die Sorge ist nicht eine geringe. Die Aufnahme neuer Felder ist mit so großen Kosten verbunden und die Möglichkeit, geeignete Brüder zu gewinnen, so gering, daß Opfern und Veten für das Werk in unseren Gemeinden mehr geübt werden sollte. Geschähe das letztere mehr, würde das erstere gewiß leichter werden und wir könnten unsere Seile weiter ausdehnen.

Leider mußten wir die Arbeit in Saskatcewan vor der Hand wieder aufgeben, da das Zerstreuungswohnen des kleinen Häuflein den Dr. Fast derart entmutigte, daß er sich nicht berechtigt hielt, die Unterstützung ferner anzunehmen. Dagegen dürfte das östliche Assiniboia in nächster Zeit unsere Aufmerksamkeit immer mehr in Anspruch nehmen. Wir hoffen, daß zunächst der Dr. Blödown, den die Gemeinde Ebenezer für sich gewonnen hat, es möglich finden wird, nordwestwärts von seinem Felde Anknüpfungspunkte zu finden. Dr. Petrul ist angewiesen, südwärts von der C. P. R., den neuen Zweiglinien entlang, Pionierarbeit zu tun, während zwischen dem Bong Lake und Quill Lake ein Feld für einen anderen Arbeiter organisiert werden muß. Unsere Bemühungen, die Unseren in jener Gegend in größerer Zahl auf einem Punkte zu sammeln, sind leider nicht mit dem Erfolge gekrönt worden, den wir erwarteten. Der Andrang der Einwanderer ist ein so starker, daß die Einwanderungsbehörde nicht zu bewegen ist, uns so viel Zeit zu geben, als zur Gründung einer ansehnlichen Kolonie nötig ist. So müssen wir denn die Sache mehr als je in die Hand des Herrn legen, der sicher alles, wenn auch nicht immer unserem Wunsche gemäß, so doch wohl hinausführen wird.

Im Namen des Komitees, Wm. Schunke, Missionssekretär.

### Jahresbericht des Schatzmeisters der Nördlichen Konferenz.

Vom 22. Juni 1904 bis zum 1. Juli 1905.

	Einnahmen.	Ausgaben.
In der Kasse bis zum 22. Juni 1904 .....	\$ 103 00	
Für Einheimische Mission .....	616 85	\$ 601 85
"    "    Frauenmission .....	79 00	79 00
"    "    Frauen Heidenmission .....	4 00	4 00
"    "    Auswärtige und Heidenmission .....	96 30	96 30
"    "    Momen's Bapt. Home and Foreign Miss. Conv. of Man. ....	8 00	8 00
"    "    Kamerun-Mission .....	26 70	26 70

Für Mission in Süd-Amerika .....	4 30	4 30
" Schule in Rochester .....	98 25	89 25
" Altersschwache Prediger .....	11 00	11 00
" Bibeltag-Kollekte .....	54 05	57 05
" Kindertag-Kollekte .....	82 10	78 60
" Mädchenheim in New York .....	11 00	11 00
" Kapellenbau in Winnipeg .....	8 00	8 00
" Waisensache .....	54 25	54 25
" Konferenzverhandlungen .....	1 00	1 00
" Kolporteurfonds .....	5 00	5 00
" Altenheim in Chicago .....	10 00	10 00
" Kasse für Notleidende .....	8 00	8 00
" Auslagen des Schatzmeisters .....	.....	15 00
	<hr/>	<hr/>
	\$1271 80	\$1168 30
In Kasse bis zum 1. Juli 1905 .....		103 50
		<hr/>
		\$1271 80

Wetaskwin, Alta.

Ab. Bättig, Schatzmeister.

Durchgesehen und richtig befunden: Georg Schaller, } Komitee.  
Ab. Hager, }

Eine lebhafteste Teilnahme knüpfte sich an die Berichte von den Brüdern Abr. Hager, Ed. Wolf, C. Weiser, G. A. Schulte, L. Kaiser und Wm. Schunke. Auch wurde auf das große Bedürfnis eines Reisepredigers für unser Missionsgebiet hingewiesen.

### Vericht des Komitees über Missionsache.

1. Der interessante Bericht des Missionssekretärs liefert den Beweis, daß das vergangene Konferenzjahr einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete unserer Missionsstätigkeit gesehen hat. Der Herr hat reichen Segen gegeben zu der Arbeit seiner Knechte und die Zahl der Gläubigen um ein Bedeutendes vermehrt. Während wir dem Herrn dankbar sind für diese Segnungen, wollen wir auch mit gebührendem Ernste die neuen Verantwortlichkeiten und Aufgaben, die eine solche Ausdehnung unseres Werkes mit sich bringt, auf uns nehmen.

2. Sprechen wir unsere Dankbarkeit aus für die gesegnete Arbeit des Evangelisten Br. Schwendener in unserer Mitte im vergangenen Winter. Sein Weilen hat dem Werke einen frischen Aufschwung gegeben und Segen gestiftet.

3. Wir sind fest überzeugt, daß besonders die gegenwärtige Zeit uns in der Ausbreitung der Mission ernste Aufgaben nahelegt. Türen werden uns geöffnet in manchen Gegenden, durch welche wir unverzüglich eingehen sollten. Mehr Arbeiter! ist die bringende Forderung. Wir möchten daher den Gemeinden dringend ans Herz legen, reichlicher für die Mission beizutragen. Wo mehrere Gemeinden dicht beisammen sind, möchte es auch wohlgetan sein, von Zeit zu Zeit Missionsfeste zu veranstalten, um gemeinschaftlich das Missionsinteressen zu nähren.

4. Wir möchten dem Missionskomitee empfehlen, die Anstellung eines reisenden Missionars zu erwägen, oder falls keine augenblickliche Aussicht ist auf eine solche Anstellung, ob nicht eine feste Einrichtung gemacht werden kann, wonach etwaige neue Anknüpfungspunkte von den stationierten Predigern selbst von Zeit zu Zeit besucht werden.

Wir möchten hiermit auch unsere Anerkennung aussprechen über die Dienste



der beiden Kolporteurs, sowie über die Arbeit der Missionarin, Schw. M. S. Müller. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

L. Kaiser, C. Pöhlmann, J. Schneider.

Die Wahl der Beamten ergab folgendes Resultat: Missionskomitee: Wm. Schunke auf 3 Jahre, bis 1908; C. Pöhlmann, an Stelle von G. Schunke, der die Nördliche Konferenz verlassen hat, auf 2 Jahre, bis 1907. Wm. Schunke erhielt wieder die Würde als Missionssekretär und C. Pöhlmann als Stellvertreter, und Ad. Baettig die Würde als Schreiber und Schatzmeister.

Die Konferenz beschloß, dem Schatzmeister \$15 zu bewilligen für die Auslagen, die er während des Jahres hat, als auch eine Vergeltung seiner Arbeit.

### V. Gottesdienstliche Versammlungen.

Wie üblich, ging jeder Sitzung eine Gebetsstunde voran, an welchen die Brüder F. A. Müller, Ad. Kluckas, Ed. Wolf, Abr. Hager, J. Petrul und Ad. Bättig teilnahmen.

Für Kopf und Herz verkündigten die folgenden Brüder das köstliche Wort Gottes: Ed. Wolf über Apg. 17, 11; J. Petrul über 1 Tim. 4, 8; Wm. Schunke über Joh. 11, 5; F. A. Müller über Hebr. 12, 2a. Prof. L. Kaiser hielt die Lehrpredigt auf Grund von Phil. 3, 13. 14. Thema: „Die Heiligung.“ Während der Woche redete er noch über Apg. 9, 1—9, und am Sonntag Abend über Gal. 6, 8 in englischer Sprache.

Br. G. A. Schulte hielt die Missionspredigt. Als Hinweis diente Apg. 1, 3b: „Und redete mit ihnen vom Reich.“ In seiner feurigen Rede zeigte er die Anfangs- und Fortgangsgeschichte unseres Einheimischen Missionswerkes. Durch diese Rede wurde das Missionsinteresse geweckt und die Missionskollekte, die darauf folgte, gab Beweis dafür. In Bar und Un'erschriften ging die hübsche Summe von \$334 ein. Der Herr vergelte es den lieben Gebern!

### VI. Schriftliche Arbeiten

lieferten die Brüder: Wm. Schunke: „Wie soll eine Gemeindestunde geleitet werden?“ Die Konferenz beschloß, daß dieses wertvolle Referat in Traktatform erscheine. J. Petrul: „Das Charakterbild von Thomas,“ und Ad. Bättig: „Wie kann eine Gemeinde dem Prediger im Bau des Reiches Gottes behilflich oder schädlich sein?“ Es wurde von der Konferenz beschlossen, auch dieses Referat im „Sendboten“ zu veröffentlichen.

### VII. Schulsache.

Prof. L. Kaiser vertrat die Schulsache und gab uns einen lehrreichen Vortrag über die Lehranstalt in Rochester.

Das Komitee für Schulsache gab folgenden Bericht:

Wir sprechen zunächst unsere Freude aus, daß ein Vertreter unserer Schule in der Person von Prof. L. Kaiser anwesend ist, und daß wir Gelegenheit hatten, interessante Mitteilungen über den Stand unserer Lehranstalt von einem unserer Lehrer entgegenzunehmen.

Um größeres Interesse in den Grenzen unserer Konferenz für unsere Schule zu erwecken, empfehlen wir unseren Predigern, in den Gebetsstunden und in ihren Predigten oft auf die große Bitte aufmerksam zu machen, die der Herr in seinem Worte an unser Herz legt: „Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige, daher bittet den Herrn der Ernte, daß Er mehr Arbeiter in seine Ernte sende!“

Sodann empfehlen wir unseren Gemeinden aufs dringendste, jährlich eine Kollekte für unsere Schule zu erheben und betend der Lehrer und der Schüler zu gedenken.

G. A. Schulte, Ad. Kludas, J. Petrul.

### VIII. Publikationsfache.

Ein Brief von Dr. Karl Phil. Videl, Verwalter unseres Publikationshauses, wurde vorgelesen und besprochen.

Das Komitee hierüber sagte:

Wir sind sehr erfreut über den geschäftlichen Fortgang auf diesem Gebiet. Wünschen Dr. Videl, unserem Geschäftsführer, in seiner Arbeit des Herrn Segen, sowie Dr. Ritter, als dem langjährigen Arbeiter in diesem Zweig, des Herrn Geleit in der Zukunft. Indem wir die ernste Empfehlung unserer Schriften unter alt und jung aussprechen, möchten wir uns die Bitte erlauben, daß dafür Sorge getragen werde, daß die Verendung der Festprogramme etwa um einen Monat früher stattfinden möchte.

Ed. Wolf, F. A. Müller, G. Vienert.

### IX. Aufnahme neuer Gemeinden

Das Komitee empfiehlt die Aufnahme der Gemeinde Glory Hills in die Konferenz.

J. Petrul, G. Weiser, Ad. Kludas.

Auf Beschluß der Konferenz gab der Vorsitz, Dr. Schulte, dem Prediger der Gemeinde Glory Hills, Dr. Wolf, im Namen der Konferenz die Hand der Gemeinschaft.

### X. Berichterstatter

Für den „Sendboten“, Ad. Vättig; „Nordwesten“, Ed. Wolf; „Alberta Herold“, Abr. Hager; „Northwest Baptist“ und „Canadian Baptist“, C. Pöhlmann, und für die „Rundschau“, J. Petrul.

### XI. Dankesbeschlüsse.

Das Komitee für Dankesbeschlüsse berichtete:

1. Wir danken der lieben Gemeinde Josephsburg herzlich für ihre der Konferenz erwiesene Gastfreundschaft, sowie auch ihrem lieben Prediger, Dr. Vienert, für seine viele Mühe in der Anordnung der Konferenz und wünschen Gemeinde und Prediger den reichsten Segen für das nächste Jahr.

2. Sprechen wir den lieben Brüdern G. A. Schulte und Prof. L. Kaiser für ihre gesegneten wie lehrreichen Vorträge und weisen Ratsschlüsse, so auch den Beamten der Konferenz für ihre geleisteten wertvollen Dienste unseren Dank aus.

F. A. Müller, Ed. Wolf, G. Weiser.

## XII. Schlußwort.

So kam die segensreiche Konferenz zum Schluß und wir erfuhren leider, daß hier nicht unsere bleibende Stätte war. Es kam wieder zum Scheiden und jeder zog seinem Wirkungskreise und seiner Heimat zu mit der lebendigen Hoffnung aufs Wiederseh'n.

Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n!

Mög' Er ratend ob euch walten,

Euch bei seiner Hand erhalten!

Gott mit euch, bis wir uns (in Winnipeg) wiederseh'n!

Ab. Böttig.

## Auszüge aus den Gemeindebriefen.

### Alberta.

Bittern Lake, Ab. Böttig, Prediger. Mit dankerfülltem Herzen müssen wir bekennen, daß der Herr uns reichlich gesegnet hat. Das Wort wurde reichlich verkündigt und kam nicht leer zurück. Sonntagschule und der Jugendverein sind in einem recht gedeihlichen Zustand. Anfangs des Jahres besuchte uns Br. J. A. Müller zeitweilig. Im Monat November berief die Gemeinde Bittern Lake mit der Gemeinde Watastwin Br. Ab. Böttig als ihren Prediger, welcher jezt jeden dritten Sonntag uns besucht und mit dem Wort bedient. In der Zwischenzeit erbauen wir uns untereinander. Wir sind in Liebe mit unserem Prediger verbunden. Wünschen auch des Herrn Segen. — August Vint, Gemeindefschreiber, Rosenroll, Alta.

Edmonton, Abr. Hager, Prediger. Gottlob, ohne innere Erschütterungen und Streitigkeiten ließ uns der Herr im verflossenen Konferenzjahr sein Reich bauen. Es sind besonders vier Punkte, welche uns zum großen Dank gegen den Heiland stimmen. Erstens gereichte uns der Besuch des lieben Br. Schwendener im letzten Winter zum großen Segen. Ueber 30 Seelen wurden bekehrt und die Glieder der Gemeinde wurden neu belebt. Hätten wir zu jener Zeit eine Taufeinrichtung gehabt, so hätten wir mehr taufen können als das später der Fall war. Zweitens gab der Herr den Gliedern Mut, so daß sie sich entschlossen, eine Taufeinrichtung nebst einem Anbau an die Kirche zu bauen. Nebst ihrer Arbeit zeichneten sie noch an \$300 Unterschriften. Drittens erhielt uns der Herr den Frieden und die Eintracht der Gemeinde. Viertens ging der Todesengel dieses Jahr an unserer Gemeindefstir in Gnaden vorbei. Kein Sorg wurde aufgebahrt in der Kirche. — Abr. Hager, Jr., Gemeindefschreiber, Edmonton, Alta.

Glory Hills, Ed. Wolf, Prediger. Durch die Gnade des Herrn und seine Führung hat Er es so gelenkt, daß Br. Wolf vor 2 Jahren in diese Gegend kam und eine Sonntagschule gründete. Wir gingen mit unseren Kindern zur Sonntagschule, zwar mit einem gewissen Vorurteil. Sonntag für Sonntag hörten wir die göttliche Heilswahrheit und kamen zur Ueberzeugung von unserem verlorenen Zustand und bekehrten uns zu Gott. Wir erkannten auch die biblische Taufwahrheit und wurden von Br. Wolf am Ostersfest in Jesu Tod getauft. Wir haben eine blühende Sonntagschule, jedes Glied der Gemeinde nimmt Anteil. Auch haben wir jeden Dienstag eine recht segnete Bibelstunde. Am Pfingsten feierten wir wieder ein Tauffest. Vier Seelen folgten dem Herrn ins Wassergrab. — Andrew Jasperien, Gemeindefschreiber, Spruce Grove, Alta.

Knee Hill Creek, Predigerlos. Wir wünschen euch Gottes Segen, seinen Rat und Beistand zur Tagung der Konferenz. Unser Häuflein ist klein. Wir versuchen in Zukunft mehr zu tun, als wie es bisher geschehen ist. — Joh. Haller, Gemeindefschreiber, Maydon, Alta.



**Leduc, F. A. Müller, Prediger.** Gott ist mit uns. Ein Ausguß des Geistes unter der Mitwirkung des Br. Schwendener belebte die Gemeinde. Ein Jugendverein wurde ins Leben gerufen. Sonntagsschule und Gesangsverein gedeihen. Letzterer trägt viel zur Hebung des Gottesdienstes bei — A. Edert, Gemeindefschreiber, Saron, Alta.

**Rabbit Hill, Ed. Wolf, besuchender Prediger.** Wir können noch die Gnade Gottes preisen und stehen noch als Denkmäler seiner Gnade, trotz mancherlei Schwierigkeiten. Wir durften die Güte Gottes aufs neue erfahren. Der Herr segnete die Arbeit des Br. Wolfs und erhörte unsere Gebete. Zwölf begnadigte Seelen wurden am 1. Juni von Br. Wolf in Jesu Tod getauft. Wir grüßen euch alle. — A. Ruhn, Gemeindefschreiber, Leduc, Alta.

**Betaskiwin, Ad. Bättig, Prediger.** Was ich von unserer Gemeinde mitteilen möchte, ist, daß wir unter der gnädigen Führung des Herrn wieder ein Jahr zurüdlegen durften. Ungern sehen wir Br. G. Schunke, der uns über 4 Jahre monatlich mit dem Wort bediente, von uns scheiden. Eine Zeitlang schien es, als ob wir als Gemeinde ohne Unterhirten verwaist bleiben sollten. Die Gemeinde vereinigte sich vor dem Herrn mit der ersten Bitte um die Zusendung eines Hirten. Die Wahl traf Br. Bättig. Wir gaben ihm mit der Gemeinde Bittern Late einen einstimmigen Ruf. Seit einem halben Jahr wirkt er in unserem Kreise zum Segen der Gemeinde. Alles hat eine neue Auflebung erhalten, Gemeinde, Sonntagsschule und Jugendverein. Auch der gegründete Singchor unter der Leitung von Br. Kewitz macht gute Fortschritte. Die Gemeinde schaut jetzt hoffnungsvoll in die Zukunft. — Samuel Krause, Gemeindefschreiber, Betaskiwin, Alta.

#### **Assiniboia.**

**Ebenezer, F. A. Blödown, Prediger.** Wir stehen noch als Gemeinde. Wir können dieses Jahr von keinem Siege berichten. Wir waren letztes Jahr predigerlos. Mit dem 1. Juli wird Br. Bloedow von der Schule dieses Feld übernehmen. Möge der Herr die Arbeit des Bruders unter uns segnen. Wir empfehlen uns der Fürbitte. — A. D. Fandrey, Gemeindefschreiber, Ebenezer, Assa.

**Edenwald, C. Böhlmann, Prediger.** Trotz den Anfechtungen des Feindes, von innen und von außen, steht die Gemeinde dennoch, durch die große Gnade des Herrn. Wir konnten in dem verflossenen Jahr wenige in die Gemeinde aufnehmen. Zwei Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde zugetan. Zwei wurden um der Sünde willen hinausgetan. Es wird in der Gemeinde erlannt, daß wir ein Erfüllwerden mit dem Heiligen Geist bedürfen. Dies hat zu der Bitte veranlaßt: „Herr, gieße Deinen Geist in unser aller Herzen aus und erwecke die Unbekehrten.“ Die Gemeinde baut diesen Sommer eine Predigerwohnung in Valgonie. — C. Böhlmann, Gemeindefschreiber, Valgonie, Assa.

**Josephsburg, G. Dienert, Prediger.** Wir freuen uns, die Konferenz in unserer Mitte zu haben. Möge der gnadenreiche Gott mit seinem Segen unter uns weilen, ist unser Gebet. Der Herr hat uns wieder ein Jahr in Liebe und Gnade getragen. Der Feind ruhte auch nicht. Einige Seelen hat er in seine Schlinge bekommen. Auch der Tod kam zu wiederholten Malen und holte seine Beute aus unserer Mitte. Auf den verschiedenen Stationen, wo Br. Dienert arbeitete, kamen eine Anzahl Seelen zum Frieden. Sieben Seelen durften wir durch Bekenntnis und Taufe in die Gemeinde aufnehmen, andere stehen noch bereit, dem Herrn in der Taufe nachzufolgen. — John Weiss, Jr., Gemeindefschreiber, Irvine, Assa.

**Neudorf.** Kein Bericht.

#### **Manitoba.**

**Bethel, Ad. Litwin, Prediger.** Der allgütige Gott hat uns bis hierher geholfen. Ihm sei allein Dank dafür. Das Wort Gottes wurde ernst verkündigt von unserem Prediger und wir glauben, es bleibt auch nicht ohne Erfolg. Von Zuwachs können wir nicht berichten, viel eher müssen wir eine Abnahme verzeichnen, weil die Ruthenen-Geschwister sich selbst zu einer Gemeinde organisiert haben. Ob wir auch klein und schwach sind, so helfen wir doch so viel als möglich mit an dem Werk des Herrn. Empfehlen uns der Fürbitte. — G. Felske, Gemeindefschreiber, Ridgville, Man.

**G r e t n a**, Ab. Litwin, Prediger. Wir rühmen allein des Herrn Gnade in der Erhaltung und Führung der Gemeinde. Nach dem Wegzug von Dr. Böttig, den der Herr segnen möge, bedient uns Dr. Litwin alle zwei Monate. Der Fremdenbesuch ist gut. Wir zählen vierzehn Glieder, von denen die meisten in Neche, Nord-Dakota, wohnen. — Julius Strande, Gemeindeschreiber, Neche, N.-Dak.

**M o r d e n**, Ab. Litwin, Prediger. Die Wellen gingen hoch, und dem Herzen wurde bange, doch der Herr hat Wind und Wellen bedroht. Wir mußten acht Geschwister durch Briefe entlassen, und unser Prediger, Dr. Böttig, mit dem wir in Liebe verbunden waren, nahm Abschied von uns. Unser Häuflein ist recht klein. Dr. Alb. Karlenzig, der als Missionkolporteur tätig ist, besucht uns von Zeit zu Zeit, wo wir uns im Segen erbauen. Der Besuch ist zufriedenstellend. — Im Auftrage, Alb. Karlenzig.

**Plum Coulee**, Ab. Litwin, Prediger. Die Gemeinde Plum Coulee ist infolge des Umzuges vieler Geschwister sehr zerstreut. Die Versammlungen werden jetzt mehr auf der Station Lowe Farm und Morris abgehalten. Unser Bruder Ab. Böttig legte mit dem 1. Dezember seine Arbeit hier nieder. Dr. Litwin wurde auf diesem Felde angestellt und arbeitet im Segen. Unser Gebet ist: O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen! — Albert Karlenzig, Gemeindeschreiber, Plum Coulee, Minn.

**W i n n i p e g**, Wm. Schunke, Prediger. Im Hinblick auf das vergangene Jahr finden wir sehr viel Anregung zur Freude und Dankbarkeit gegen den Herrn. Unter der Leitung unseres lieben Predigers geht das Werk sicher voran. Unsere Versammlungen werden alle gut besucht und das Wort vom Kreuz gereicht vielen zum großen Segen. Unsere fünf Sonntagschulen sehen alle recht vielversprechend aus. Der Herr segne die Lehrer und Mitarbeiter. Der Jugendverein zählt 108 Glieder, zeigt rege Tätigkeit und steht mit der Gemeinde in völliger Harmonie. Ein Frauenverein wurde gegründet und steht unter der tüchtigen Leitung unserer Missionarin Schw. Müller. Im vergangenen Jahre eröffneten wir im nördlichen Stadtteile eine Missionsstation. Wir haben jetzt dort ein schuldenfreies Kirchengut im Werte von \$2200. Wir verloren einige unserer Glieder durch Wegziehen, einige rief der Herr heim. Der Gesang- und Männerchor sind lebhaft und verschönern das Lob des Herrn. — M. Grapentin, Gemeindeschreiber, 444 Pacific Ave., Winnipeg, Man.

Halte aus, halte aus,  
Gottes Volk, halt deine Treu'!  
Laß nicht lau und träg' dich finden;  
Auf, das Kleinod rückt herbei!  
Auf, verlasse, was dahinten!  
Zion, in dem letzten Kampf und Strauß  
Halte aus! Halte aus!

Ab. Böttig.

## IN MEMORIAM.

Heimgänge während des Jahres.

Von welcher Gemeinde.	Name.	Alter.
Leduc, Alta.....	Ferdinand Borchert.....	74 Jahre.
" ".....	Eva Holz.....	76 "
Josephsburg, Assa.....	Elisabeth Brandt.....	17 "
" ".....	Maria Ohlshausen.....	31 "
" ".....	Katherina Wintland.....	38 "
Winnipeg, Man.....	Mathilde Dojacel.....	23 "
" ".....	Marie Draeger.....	17 "
" ".....	Gustav Tepper.....	24 "

## Adressen der Prediger und Mitarbeiter.

Bättig, Adolf, Wetaskiwin, Alberta, Can.  
 Dienert, G., Irvine, Assa., Can.  
 Blödown, F. A., Ebenezer, Assa., Can.  
 Fenske, R., Robert P. D., Assa., Can.  
 Hager, Abr., Edmonton, Alberta, Can.  
 Karlenzig, Alb., Plum Coulee, Man., Can.  
 Kludas, Adolf, Leduc, Alberta, Can.  
 Litwin, Adam, 613 Elgin Ave., Winnipeg, Man., Can.  
 Müller, F. A., Saron, Alberta, Can.  
 Müller, Minnie S., 714 Elgin Ave., Winnipeg, Man., Can.  
 Petrus, J., Vemberg, Assa., Can.  
 Böhlmann, C., Valgonie, Assa., Can.  
 Schulte, Wm., 714 Elgin Ave., Winnipeg, Man., Can.  
 Wolf, Edward, Spruce Grove, Alberta, Can.



# Statistik der Nördlichen Konferenz. Gemeinden.

Sonntagschulen.

Hände in der Bibliothek.	Ausgaben.		Befehungen.	Lehrer und Beamte.	Schüler.	Schulen.	Namen der Superintendenten.	Namen der Gemeinden.	Jahr der Eröffnung.	Zunahme.				Gesamte Mitgliederzahl.
	Für Bücher.	Für Bibliothek.								Kaufm.	von deutl. Gemeinden.	von engl. Gemeinden.	von deutl. Gemeinden.	
30	15 70	25 00	13 3	3 3	40	1	Chr. Weiser, sen.	Alberta.	1901	7	3	3	4	26
			6 5	5 100	2 25	2	Edmonton.	Edmonton.	1900	15	2	2	17	74
			32 2	50	1	1	Adam Gieselerhaus.	Edmonton.	1905	11	23	1	1	16
			2 1	24	1	1	Wm. Müller.	Edmonton.	1903	16	1	1	1	16
			60 9	180	3	3	Sammer, J. G.	Edmonton.	1894	107	1	1	1	107
32			1	20	1	1	W. Rupp.	Edmonton.	1893	22	12	1	1	22
			7 3	30	1	1	Sam. Krause.	Edmonton.	1896	42	12	1	1	42
52	15 70	12 55	120 24	444	10	10		Edmonton.	1897	176	7	1	1	176
			8 2	50	1	1	W. Gabel.	Edmonton.	1898	139	2	2	2	139
			6 70	2	2	2	Edmonton.	Edmonton.	1896	63	2	2	2	63
	32 00		15 11	100	5	5	Chr. Weiser, S. Müller.	Edmonton.	1899	63	10	2	2	63
			2 2	24	2	2	W. Weiser.	Edmonton.	1893	48	3	2	1	48
	32 00		22 21	244	10	10		Edmonton.	1893	48	14	2	3	48
			4 36	1	1	1	W. Gabel.	Edmonton.	1899	48	3	1	1	48
	6 55		2 2	20	1	1	W. Gabel.	Edmonton.	1894	16	1	1	1	16
			20 34	400	5	5	John Weiser, S. Müller.	Edmonton.	1896	26	1	1	1	26
65			22 40	456	7	7	W. Gabel.	Edmonton.	1899	27	39	9	2	27
			117 54	25 55	105 85	1144 27		Edmonton.	1899	377	32	39	9	377
								Edmonton.	1899	1007	216	60	2	1007









# Historische Tabelle der Nördlichen Konferenzen.

Reihen- nummer.	Zeit.	Ort.	Vorsitz.	Schreiber.	Eröffnungs- prediger.	Zeit.	Wissens- prediger.	Zeit.	Schreyprediger.	Gegenstand.	Gemeinden.	Überzahl.	Kaufm.	Religaten.	Gehälter.
1	Juni 1903	Rebur, Alta.	W. Schulte.	Ab. Wätig	Ab. Wätig	1 Petr. 15. 6. (1903)	W. Schulte.	Abg. 18. 9. 10.	.....	.....	14	884	54	17	619
2	Sept 1903	Winnipeg	W. Schulte.	Ab. Wätig	Benj. Schlipf	2 Petr. 15. 18. 19.	W. Schulte.	Abg. 11. 23.	.....	.....	15	1005	40	26	631
3	Sept 1904	Rebur	W. Schulte.	Ab. Wätig	W. Schulte	1 Petr. 15. 12.	W. Schulte.	Abg. 21. 6.	Ab. Wätig	Das Blut Christi	16	1098	38	16	734
4	Sept 1905	Frederic	W. Schulte.	Ab. Wätig	G. Wöhlmann	1 Petr. 2. 9.	W. Schulte.	Abg. 1. 8 b.	Prof. E. Kaiser	Heiligung	17	1570	210	12	1144

## K o n s t i t u t i o n .

### I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nördliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

### II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer näheren Bekanntschaft und Verbindung unter einander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu ziehen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich unter einander zu ermuntern und zu erbauen, und auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
- 2) Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der In- und Ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionsfache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

### III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb der Grenzen der Provinz Manitoba und des britischen Nordwestens soll freundlich eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen, und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt) sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu ernannten Ausschusses in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an der jährlichen Konferenz durch ihren Prediger nebst anderen Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: für das erste Hundert Mitglieder durch vier und für jedes weitere Hundert oder Bruchteil durch zwei Delegaten.

### IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

### V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerkes ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

### VI.

Zur Leitung der Versammlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsteher gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck ebenfalls durch Stimmzettel nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsteher gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorstehers dessen Stelle einnehmen soll.

### VII.

Ein Sekretär soll jährlich durch Stimmenmehrheit auf die obige Weise erwählt werden, welcher die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vor-



kommenden Schreibebeiten zu besorgen hat. Derselbe ist ermächtigt, die Beiträge für Konferenzverhandlungen entgegenzunehmen und die Unkosten, die in Verbindung mit denselben der Konferenz entstehen, davon zu bestreiten.

#### VIII.

1. Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus drei Mitgliedern.

2. Aus diesen drei Mitgliedern erwählt die Konferenz durch Stimmzettel jährlich einen Missions-Sekretär, sowie dessen Stellvertreter, welcher die Konferenz im Allgemeinen Missions-Komitee vertritt.

3. Der Missions-Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

4. Ein Schatzmeister soll erwählt werden, der alle Gelder in Empfang nimmt und dieselben monatlich dem Allgemeinen Schatzmeister übermittelt. Er soll der Konferenz jährlich einen Kassenbericht vorlegen.

5. Von den drei Mitgliedern des Missions-Komitees soll zunächst eins für drei Jahre, eins für zwei Jahre und eins für ein Jahr gewählt werden. Dann soll jedes Jahr ein Mitglied auf drei Jahre erwählt werden. Die Aus tretenden können wieder gewählt werden.

6. Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgemeinen Missions-Behörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen treffen. Am Schlusse der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eigenen Vor sizer und Protokollführer zu wählen.

7. Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgemeinen Missions-Sekretär wenden.

#### IX.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

### Nebengesetze.

1. Der Vor sizer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vor sizers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen zu eröffnen.

3. Dem Vor sizer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenz-Mitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vor sizer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlusswort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vor sizer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

